

HANDWERKSKAMMER ULM

Kunst und Handwerk wird eins

Kunsthänderinnen aus dem Kammergebiet geben Einblick in ihr Schaffen

Leider finden sie wegen der Corona-Krise nicht statt: die Europäischen Tage des Kunsthandwerks. Kunsthandwerker und Kreativschaffende aus der Region öffnen dafür ihre Werkstätten, Ateliers und Galerien. Wir stellen Kunsthandwerkerinnen, die Teilnehmerinnen der Europäischen Kunsthandwerkertage gewesen wären, vor.

Kunst ist nachhaltig

Stefanie Schneider aus Wangen im Allgäu hat sich erst mit 30 Jahren dazu entschieden, den Beruf zu wechseln. Auf das Steinmetz-Handwerk ist sie durch eine Freundin gekommen. Als sie den Stein zum ersten Mal bewusst bei der Probearbeit in der Hand hatte, war es um sie geschehen. „Das ist DER Beruf für mich. Ich kann mir nichts Kreativeres und Abwechslungsreicheres vorstellen“, sagt die Steinmetzmeisterin. Sie ruft besonders Frauen auf, den Mut zu haben, einen handwerklichen Beruf zu ergreifen. „Es braucht unser weibliches Auge, unseren Sinn für Ästhetik“, betont sie. Sie führt hauptsächlich denkmalschützende Restaurierungen durch, aber entwirft und schafft auch Grabsteine, Innendekoration oder Bodenbeläge. Dabei schätzt Schneider besonders, dass sie jeden Tag auf einer anderen Baustelle ist und sie in jedem Stein und jedem Produkt einen künstlerischen Aspekt neben der Nachhaltigkeit erkennt.

Technik und Design kombiniert

Stefanie Jacobi aus Leutkirch ist gelernte Weberin. Schon früh ist sie durch ihre Familie mit diesem Handwerk in Berührung gekommen. Ihr Urgroßvater hatte eine Weberei und Stickerei. Über einen Abendkurs wurde ihr klar, dass sie ihr Handwerk



Goldschmiedin Martina Ege aus Mietingen.



Maßschneiderin Christiane Ufer aus Ulm.



Steinmetzin Stefanie Schneider aus Wangen.



Weberin Stefanie Jacobi aus Leutkirch.

Fotos: Handwerkskammer Ulm

gefunden hat. „Meine Mission: den Menschen zeigen, was möglich ist mit diesem traditionellen, alten Handwerk. Das Weberhandwerk ist Kultur“, sagt Jacobi. Gelernt hat sie bei Heinz Friedrich Meyer, dessen Weberei sich in den Räumen des Klosters Lüne befunden hat. 2016 hat sie sich für entschieden, sich selbstständig zu machen. Spezialisiert ist Jacobi auf Seidenschals. „Farben,

Muster, Garne - die Möglichkeit zur Unendlichkeit macht für mich dieses Handwerk aus“, sagt sie. „Kunst ist, das richtige Material mit den richtigen Mustern und Farben zu kombinieren. Das Produkt wird immer anders in der Kombination aus Technik und Design.“ Kein Webstück gleicht dem anderen. Mit ihrem Handwerk könne sie kreieren, planen und träumen.

Künstlerische Freiheit

Martina Ege aus Mietingen-Baltringen wollte schon immer ihr eigener Chef sein. Dies hat sie geschafft: Als Goldschmiedemeisterin sieht sie in ihrem Handwerk auch die Möglichkeit, immer etwas Neues dazuzulernen und sich stetig weiterzuentwickeln. „Ich hatte schon immer den Drang zum Handwerk und gleichzeitig die kreative Ader“, sagt Ege. Sie

plädiert dafür, einen Beruf zu ergreifen, hinter dem nicht zwangsläufig viel Geld steckt, sondern in erster Linie Spaß. Sie ist spezialisiert auf große Silberringe, designt aber auch Ketten. Jedes ihrer Stücke ist ein Unikat. Für sie gehören zur Erstellung neuer Stücke und bei der Reparatur Geduld, Feingefühl und Kreativität.

Traditionelles Handwerk lebt

Christiane Ufer ist durch ihre Großmutter schon früh mit dem Nähen in Berührung gekommen. Schließlich hat sie sich für eine Ausbildung zur Maßschneiderin entschieden. Über viele Jahre hat sie für Theater und Film Kostüme genäht. Ufer empfängt heute auch regelmäßig Modedesign-Praktikanten in ihrer Werkstatt, mit welcher sie seit 2012 in Ulm ansässig ist. 2014 hat sie einen seit 1940 bestehenden Ulmer Betrieb übernommen und damit auch die Liebe zu Knöpfen und Gürteln. In ihrer Schneiderwerkstatt bedient sie ihre Kunden mit Neuanfertigungen und Änderungen.

„Schon als Kind habe ich das Material Stoff geliebt. Vielfältige, hochwertige und ästhetische Stoffe mit Farben, Formen, Mustern zu verarbeiten und den idealen Knopf als i-Tüpfelchen - das ist für mich Kunst“, sagt Ufer. Für sie sei jedes Stück wie eine Reise, auf die man sich gemeinsam mit dem Kunden begibt. Der Erfahrungsschatz sei dabei gar unendlich. In ihrem Handwerk schätzt sie auch den menschlichen Kontakt und das entgegengebrachte Vertrauen: „Es gibt nichts Schöneres als einen glücklichen Kunden.“

Informationen zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks finden Sie hier: www.kunsthandwerkstage.de

KOMMENTAR

Mutig Fachkräfte

Jetzt ist es amtlich: Seit dem 1. März 2020 hat Deutschland ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Es ist modern und arbeitsmarktorientiert. Das ist gut so. Denn Menschen mit beruflichen Qualifikationen werden gebraucht. Mit dem Gesetz wird es für uns Handwerksbetriebe leichter, Fachkräfte anzuwerben, die bei uns mutig Kundenaufträge abarbeiten, sei es im Hausbau oder bei der Anpassung der Brille. Es ist schön, dass die Politik erkannt hat, dass sie die Versorgung im Land sichert, wenn beruflich qualifizierte Fachkräfte erleichtert zuwandern können.



„Mit dem Gesetz wird es für uns Handwerksbetriebe leichter, Fachkräfte anzuwerben.“

Christof Binzler

Schreinermeister und Bestatter aus Kressbronn, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm und Kreishandwerksmeister im Bodenseekreis
Foto: Armin Buhl

Was wir jetzt brauchen, ist ein straffes, schnelles und zuwandererfreundliches Verwaltungsverfahren. Das erwarten wir Unternehmen jetzt. Denn für uns ist entscheidend, dass wir ausländische Fachkräfte schnell in Sprache und Beruf integrieren können. Über so genannte Vermittlungsabsprachen wollen wir zielgenau besetzen, am besten in Kooperation mit ausländischen Arbeitsverwaltungen. Es macht Mut, dass die Politik das Engagement von uns Handwerksbetrieben bei der Integration von Geflüchteten würdigt. Die rund 520 Geflüchteten, die im Gebiet der Handwerkskammer Ulm in Ausbildung sind, haben mit dem neuen Gesetz eine Perspektive. Sie können hierbleiben und arbeiten und so unserer Gesellschaft etwas zurückgeben.

Helden des Handwerks

Radioreihe gibt Einblicke in persönliche Geschichten

Die Frau im Handwerk - vor vielen Jahren war das noch undenkbar. Sandra Mayer-Wörner ist eine der Frauen, die es geschafft hat, in einer Männerdomäne Fuß zu fassen.



Sie ist gelernte Rollladen- und Sonnenschutzmechanikerin, und das mit großem Erfolg.

Ich habe mit 22 meinen Gesellenbrief gemacht und jetzt habe ich demnächst meine praktische Meisterprüfung. Ich freue mich dann darauf, eine Führungskraft in einer Männerdomäne zu sein.

Probleme in der Arbeit hatte sie als Frau noch nie. Sie komme eher sogar ein bisschen besser bei den Kunden an als ihre männlichen Kollegen.

Das Schönste ist, wenn man bei älteren Kunden oder Kundinnen ist, die sich einfach unheimlich freuen, dass eine Frau klingelt, und dann ein Kommentar kommt: „Ich hätte mich das damals nicht getraut oder es gedurft und ihr könnt das jetzt endlich machen.“

Natürlich gibt es Arbeiten, die für eine Frau im Handwerk zu schwer sind, doch dafür hat man ja seine Kollegen.

Ich glaube, dass es sehr wichtig ist anzuerkennen, dass jeder seine Schwächen hat. Und der andere, vielleicht der Kollege, hat das als

„Ich würde mir einfach wünschen, dass viel mehr junge Frauen den Mut haben, ins Handwerk zu gehen.“

Sandra Mayer-Wörner
Rollladen- und Sonnenschutzmechanikerin
Foto: Sandra Mayer-Wörner

Stärke. So kann man als Team wunderbar zusammenarbeiten.

Sandra ist mit ihrer Berufswahl sehr zufrieden. Nur einen kleinen Wunsch hätte sie.

Ich würde mir einfach wünschen, dass viel mehr junge Frauen den Mut haben, ihren Berufswunsch zu ermöglichen und den Mut auch haben, ins Handwerk zu gehen. Man sollte einfach jeden Morgen aufstehen und sich aufs Geschäft freuen, egal was man beruflich macht.

Helden des Handwerks - jetzt reinhören in die neue Radioserie, mittwochs um 18.20 Uhr auf Donau3FM oder unter www.hwk-ulm.de/helden-des-handwerks-donau3fm/

Ex-Flüchtling ist Deutschlands bester Glaser

Handwerkskammer Ulm begrüßt Beschluss zum Bleiberecht für gut integrierte Geflüchtete

Dass Integration gelingen kann, zeigt das Beispiel von Adulkriem Alhanafi aus Leinzell. Er ist aus Syrien geflüchtet und nun Deutschlands bester Glaser-Geselle. Er hat es beim „PLW“-Wettbewerb (Profis leisten was), bei dem sich jährlich auf Kammer-, Landes- und Bundesebene mehr als 3.000 Gesellinnen und Gesellen des Handwerks messen, nach ganz oben geschafft.

Unterstützung im Betrieb

„Ich mag es, körperlich zu arbeiten und mich jeden Tag in neue Projekte und Aufgaben hineinzudenken. Von Anfang an haben mich mein Chef und meine Kollegen gefördert und unterstützt. Darum habe ich meinen Chef gefragt, ob ich am Wettbewerb teilnehmen darf. Mit dem Sieg hätte ich nicht gerechnet, ich wollte einfach nur lernen.“ Wegen des Kriegs ist Alhanafi mit seiner Familie zuerst nach Libyen geflohen, dann über Italien und Österreich nach Deutschland. Über Freunde und Familienangehörige sind sie nach Schwäbisch Gmünd gelangt. Ein Jahr später hat er den Aufenthaltstitel bekommen. Alhanafi hat eine Sprachschule und die Abendhauptschule besucht, bevor er über einen Bekannten an

seinen Ausbildungsbetrieb, Bühlmaier Fensterbau GmbH in Leinzell, vermittelt wurde.

Entwicklung steil nach oben

„Anfangs gab es natürlich sprachliche Hürden. Aber Adulkriem hat von Beginn an großen Willen und Engagement gezeigt, hatte ein gutes Verständnis und eine hohe Auffassungsgabe. Seine Entwicklung verlief dann steil nach oben“, lobt sein Chef Hans-Georg Bühlmaier. Alhanafi ist kein Einzelfall. 60 Prozent der Geflüchteten bestehen die Prüfungen der dualen handwerklichen Ausbildung. Sie sind dann Fachkräfte, die in den regionalen Handwerksbetrieben die Aufträge der Kunden abarbeiten.

Derzeit beschäftigte Geflüchtete in Ausbildung

- Alb-Donau-Kreis 95 Geflüchtete
- Biberach 105
- Bodensee 77
- Heidenheim 37
- Ostalb 108
- Ravensburg 170
- Stadt Ulm 119

Offen für Integration

Die Handwerkskammer Ulm begrüßt in diesem Zusammenhang den Beschluss zum Bleiberecht für gut integrierte Geflüchtete. Derzeit machen mehr als 700 Geflüchtete im Kammergebiet eine Ausbildung im Handwerk.

„Unsere Betriebe waren von Anfang an offen für die Integration über Arbeit. Das ist für alle Beteiligten kein leichter Weg. Jetzt bekommen sie durch die Entscheidung ein Stück Planungssicherheit. Der Beschluss motiviert und fördert das Engagement aller Seiten weiter“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Bei der Handwerkskammer Ulm unterstützt der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte „Willkommenslotse“ interessierte Betriebe bei der Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum oder Beschäftigung.

Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderte „Kümmerer-Projekt“ bietet jungen Geflüchteten Beratung zu handwerklichen Ausbildungsberufen, Unterstützung bei der Bewerbung und Vermittlung.

JUBILÄUM

Wir gratulieren

Zum 100-jährigen Betriebsbestehen gratuliert die Handwerkskammer Ulm und wünscht für die Zukunft alles Gute:

- Maurer und Betonbauer Walter Striebel aus Laichingen
- Tischler Robert Rigger aus Leutkirch
- Tischler Rudolf Hertkorn aus Ravensburg
- Farben Priel GmbH aus Westerheim

Zum 125-jährigen Betriebsbestehen:

- Wahl Malerwerkstatt GmbH aus Königsbronn

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Marcus Ostendorf
Bäcker



Was ich tue, macht mich
 kreativ.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Damit die Pizza schmeckt – und der Beruf auch

Handwerkskammer Ulm und regionale Schulen arbeiten zusammen bei der Berufsorientierung

Das Werkzeug in die Hand nehmen, mit verschiedenen Materialien in Kontakt kommen und erfahren, was alles machbar ist – das ist das Ziel der „Kooperativen Berufsorientierung“. In handwerklichen Projekten werfen junge Menschen einen Blick hinter die Kulissen der Arbeitswelt und erkennen die Chancen und Herausforderungen eines Handwerksberufs. Das aktuelle Projekt wird von der Handwerkskammer Ulm in Zusammenarbeit mit der Kißlegger Albert-Schweitzer-Schule für junge Menschen mit geistigem Förderbedarf organisiert. „Das Handwerk ist offen für jeden, der engagiert und leistungsbereit ist. Offene Fragen über die eigene Zukunft beantwortet man am besten über direktes

Ausprobieren“, sagt Dr. Stefan Rössler, Geschäftsbereichsleiter des Fachbereichs Bildung bei der Handwerkskammer Ulm.

Berufliche Möglichkeiten aufzeigen

Aufgabe der Jugendlichen ist es, eine Überdachung als Schutz für den Pizzelehmofen in massiver Holzbauteilweise herzustellen. Den Ofen selbst haben die Schülerinnen und Schüler aus dem vergangenen Projekt gebaut. Für die Überdachung erhalten sie Unterstützung von Fabian Wespel von der Zimmerei Rohloff & Wespel aus Kißlegg. Ein Ofenrohr inklusive Dämmung liefert die Ofenmanufaktur Kohler aus Kißlegg und die Dachziegel werden von der Firma Raab

Karcher aus Wangen gespendet. Sie alle unterstützen die Jugendlichen bei ihrer Arbeit und werden ihnen zeigen, welche vielfältigen beruflichen Möglichkeiten ihnen offenstehen.

In die Arbeitswelt schnuppern

Insgesamt sind im Gebiet der Handwerkskammer Ulm seit 2015 bereits 45 Kooperative Berufsorientierungen an 25 verschiedenen Schulen betreut worden. Derartige Projekte tragen zur Integration von Schülern aus dem Förderschulbereich in den Arbeitsmarkt und somit zur Inklusion bei. Denn die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, in die Arbeitswelt zu schnuppern. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).



Die Schüler der Kißlegger Albert-Schweitzer-Schule kommen durch das Projekt mit dem Handwerk in Kontakt.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Vom Austausch profitieren

Arbeitskreis Unternehmerfrauen blickt gemeinsam mit der Politik auf 2019 zurück

Der Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk schaute bei seiner Mitgliederversammlung auf ein aktives Jahr 2019 zurück. Fabian Bacher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, und Thomas Dörflinger, handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, haben in ihren Beiträgen die Bedeutung der Frauen für die Betriebe unterstrichen und zollten dem lebendigen Programm hohe Anerkennung.

Handwerk im Blick der Öffentlichkeit

„Gemeinsam mit dem Handwerk haben wir im letzten Jahr viel erreicht“, betonte Thomas Dörflinger

einleitend. Besonders freuten ihn die Einführung einer Meisterprämie sowie die Landesmittel für die Modernisierung der Bildungsstätte der Kreishandwerkerschaft und für die überbetriebliche Ausbildung. Mit dem Projekt „Handwerk 2025“ werde das Land in den Bereichen Personal, Strategie und Digitalisierung weiter kräftig unterstützen. Mehr junge Menschen für die berufliche Bildung zu gewinnen und diese im Handwerk zu halten, sei wichtig.

Frauen als tragende Säulen im Betrieb

„Wissen und Erfahrungen austauschen und so voneinander profitieren

– dies gewinnt angesichts drängender Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Energiewende oder Fachkräftemangel immer mehr an Bedeutung“, so Fabian Bacher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Biberach.

Dabei werde die Rolle der Frauen oft unterschätzt, obwohl sie tragende Säulen im Unternehmen seien. Sie übernehmen Verwaltungsarbeit, sind für das Personal zuständig oder bestimmen die Ausrichtung der Betriebe mit.

Das Jahresprogramm 2020 der Unternehmerfrauen und weitere Infos gibt es unter www.kreishandwerkerschaft-bc.de



Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger (v.l.), die Vorsitzende der Unternehmerfrauen, Marianne Steeb, ihre Stellvertreterin Manuela Ruess und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Biberach, Fabian Bacher.

Foto: Kreishandwerkerschaft Biberach

KURZ INFORMIERT

Corona – Alle Infos auf einen Blick

- Homepage der Handwerkskammer Ulm: www.hwk-um.de
- Corona-Hotline der Handwerkskammer Ulm: 0731/1425-6900 (Montag bis Samstag: 7 bis 19.30 Uhr)
- Beitrags-Hotline der Handwerkskammer Ulm: 0731/1425-6700 (Montag bis Samstag: 7 bis 19.30 Uhr)
- Soforthilfe – weitere Informationen und Antrag: www.hwk-um.de/soforthilfe/
- Informationen für Handwerksbetriebe: www.hwk-um.de/infos-zum-coronavirus-fuer-handwerksbetriebe/
- Diese Geschäfte können geöffnet bleiben/müssen vorübergehend schließen: www.cloud.hwk-um.de/s/FOnqD2siwQSimXt
- Aussetzung der ÜBA, Prüfungen, Fort- und Weiterbildungen im Zuge der Corona-Krise: www.hwk-um.de/corona-krise-im-handwerk/ und www.hwk-um.de/pruefungen-2/
- Kammer und Bildungsakademien für den Allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen
- Wir sind weiterhin für Sie da: www.hwk-um.de/wir-sind-weiterhin-fuer-sie-da-corona/

Newsletter abonnieren

Über den Blitzlicht-Newsletter für Handwerksbetriebe erhalten Sie monatlich Informationen zu aktuellen Themen aus der Welt des Handwerks.

In der aktuellen Situation möchten wir Sie zwei Mal in der Woche als Erweiterung zu Neuigkeiten und Entwicklungen in der Corona-Krise informieren. Weitere Infos unter www.hwk-um.de/blitzlicht.

Ansprechpartnerin: Veronika Thanner, Kommunikation, Politik und Öffentlichkeit, Tel: 073171425-6103, E-Mail: v.thanner@hwk-um.de

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer Ulm wird als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme in Bauleitplanungs- und Raumordnungsverfahren gebeten.

Die Bauleitplanung findet sich ab sofort vollständig und aktuell auf unserer Homepage unter www.hwk-um.de/bauleitplanung-raumordnung.

Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

Fachkräfte aus dem Ausland holen

Das wird leichter und unbürokratischer für Handwerksbetriebe durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Das ist zum 1. März 2020 in Kraft getreten. Es regelt die Einwanderung von ausländischen, qualifizierten Fachkräften aus der Nicht-EU nach Deutschland und spricht insbesondere auch beruflich gebildete Fachkräfte an.

Mehr lesen unter www.hwk-um.de/fachkraeftegewinnung-mit-dem-fachkraefteeinwanderungsgesetz.

Ansprechpartnerin: Alexandra Natter, Personalberaterin, Tel. 0731/1425-6389, E-Mail: a.natter@hwk-um.de

SERVICE

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der Deutschen Handwerks Zeitung werden aktuelle Neueintragen veröffentlicht.

Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter www.hwk-um.de/betriebsboerse.

Kontakt: Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-um.de

Einzigartig exklusiv und gut etablierter Damen-Friseursalon mit sehr gefragtem Old School Barbershop im Bodenseekreis zu verkaufen. Exponierte und gut frequentierte Lage, Industriestadt mit sehr guter Kaufkraft, großer Kundenstamm.

Chiffre: A-ST53C4E5

Friseursalon in Biberach sucht Nachfolger (w/m/d). Circa zwei Mitarbeiter, Immobilie zu mieten, Kaufpreis VB 40.000 Euro, Umsatz 120.000 Euro.

Chiffre: A-7EI90WTK

Etablierter **Autolackierbetrieb** in Süddeutschland (Baden-Württemberg), spezialisiert auf Unfallreparaturlackierungen und Unfallinstandsetzung mit großem Kundenstamm, (Autohäuser und Privatkunden).

Chiffre: A-5396N2JA

Rollladen- und Sonnenschutzfachbetrieb im Bodenseekreis sucht Nachfolger (w/m/d). Zunächst ist eine Mitarbeit gewünscht mit Option der späteren Übernahme.

Circa elf Mitarbeiter, Immobilie kaufen oder mieten, Umsatz ca. 1,7 Millionen Euro.

Chiffre: A-15F33UUI

Spengler/Klempner/Flaschner westlich von Ulm sucht Nachfolger (w/m/d). Soloselbständig, Immobilie kann gemietet werden, Einarbeitung möglich, Umsatz 80.000 Euro.

Chiffre: A-U2TXJIER

Dachdecker Nähe Ulm sucht Nachfolger (w/m/d). Circa zehn bis 15 Mitarbeiter, Immobilie mieten, Umsatz 1,6 Millionen Euro.

Chiffre: A-6H56Q340

Steinmetzwerkstatt für Grabmale in Baden-Württemberg zum Kauf/Miete gesucht. Sie sind Steinmetzmeister aus Baden Württemberg und suchen für Ihren Steinmetzbetrieb mit Schwerpunkt Grabmale einen erfahrenen Nachfolger, bei dem Sie Ihr Unternehmen in guten Händen wissen?

Chiffre: G-5AN6S2XJK4

Kfz-Techniker-Meister sucht seine Chance. Herzblutschrauber, seit über 20 Jahren in der Vag Gruppe tätig, sucht seine Chance in der Selbstständigkeit. Spezialist in Motoren und Getriebeinstandsetzung und alternativen Reparaturmethoden.

Chiffre: G-JJ5P5N4XBX

Elektrobetrieb aus dem Bereich Elektrotechnik in Ulm oder Umgebung zur Übernahme gesucht. Elektroarbeiten allgemein für Installations- oder Reparaturarbeiten sowie Umbauten oder Erweiterungen bei Industrie- und Privatkunden. Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten im Bereich Gebäudetechnik.

Chiffre: G-3HXUS87BTN